

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Suche nach weiteren Opfern

Toronto/Cork - Vor der irischen Küste wird weiter nach Opfern der Luftfahrtkatastrophe gesucht, bei der vermutlich 329 Insassen eines indischen Jumbojets umkamen. Inzwischen wird die Möglichkeit eines Zusammenhangs zwischen dem Absturz dieser Maschine und der Explosion von Flugzeugen in Tokio aus einem anderen Flugzeug geprüft, das wie der Jumbojet aus Kanada kam.

### 31 schiitische Libanesen freigelassen

Rosch Hanika - Israel hat 31 der mehr als 700 zumeist schiitischen Libanesen freigelassen, die es vor seinem Rückzug aus Libanon interniert hatte. Nach israelischer Darstellung hat dieser Schritt nichts mit dem Geiseldrama in Beirut zu tun, wo radikale Schiiten 40 amerikanische Insassen einer gekaperten US-Verkehrsmaschine in ihrer Gewalt haben.

### USA-Raumfähre zurückgekehrt

Kap Canaveral - Die amerikanische Raumfähre «Discovery» kehrte gestern nach einwöchigem Flug zur Erde zurück. Die Landung war um 15.12 Uhr (MESZ) vorgesehen.

### Keine Schmiergelder bezahlt

Frankfurt - Die pharmazeutische Industrie der Bundesrepublik hat nach eigenen Angaben jahrelang Gelder an Bonner Politiker gezahlt. Ein Sprecher des Bundesverbandes der Industrie erklärte, von «Schmiergeldern» könne aber keine Rede sein; es habe sich um die üblichen Wahlkampfspenden gehandelt.

### Mutmassliche ETA-Terroristen töteten Fischer

Bilbao (AP) Mutmassliche ETA-Terroristen haben am Montag in Lequeito in der Nähe von Bilbao einen Fischer erschossen, wie die Polizei mitteilte. Den Angaben zufolge eröffneten drei Männer das Feuer auf den 36jährigen Ignacio Montes, der auf der Stelle tot war.

Die Polizei sucht die Täter in Kreisen der ETA. Am Tatort wurden sechs Patronenhülsen vom Kaliber neun Millimeter gefunden. Dieses Kaliber wird von der ETA bevorzugt. Mit der Ermordung von Montes hat sich die Zahl der Todesopfer politisch motivierten Gewalttaten in Spanien seit Jahresbeginn auf 20 erhöht.

### Bilaterale Themen

#### Genscher nahm Gespräche in Budapest auf

Budapest (AP) Bundesausserminister Hans-Dietrich Genscher ist am Montag in Budapest mit seinem ungarischen Amtskollegen Peter Varkonyi zusammengetroffen. Nach offiziellen Angaben aus Ungarn standen bilaterale Themen sowie ein Meinungsaustausch über internationale Fragen im Vordergrund der Begegnung.

Genscher war am Sonntag zu einem dreitägigen offiziellen Besuch in Budapest eingetroffen. In einem Kommentar im ungarischen Rundfunk wurden aus diesem Anlass die guten Beziehungen zwischen Ungarn und der Bundesrepublik sowie die traditionell gute Atmosphäre im Dialog beider Staaten gewürdigt. Genscher sei ein anerkannter Befürworter der Entspannungspolitik, hiess es in dem Kommentar.

Der Bundesausserminister erwidert einen Besuch seines ungarischen Kollegen Varkonyi, der im Dezember 1983 in der Bundesrepublik gewesen ist.

## Erfreuliches Jahresergebnis der Sozialanstalten

Bericht der AHV, IV, FAK über das Jubiläumjahr 1984 zuhanden des Landtags

Das Jahresergebnis 1984 kann insgesamt als erfreulich bezeichnet werden. Zu dieser Auffassung gelangt der Präsident der Sozialanstalten, Dr. Rony Frick, in seinem Jahresbericht, der auch Gegenstand der Behandlung im nächsten Landtag sein wird. Der Totalerwerb erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 48 Millionen Franken auf 698,7 Millionen Franken. Der AHV-Fonds stieg um 38,2 Millionen Franken auf 391,1 Millionen Franken an, wobei die Anlagenerträge knapp 16 Millionen Franken ausmachten, was einer Durchschnittsrendite von 4,29 Prozent entspricht.

Das erfreuliche Jahresergebnis widerspiegelt sich auch im Beitragsaufkommen. Die Beiträge der Versicherten beliefen sich 1984 gesamthaft auf 53,1 Millionen Franken (49,5 Millionen Franken). Davon sind 48,9 Millionen Franken als Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ausgewiesen, 4,2 Millionen Franken als persönliche Beiträge. Nach Erwerbsgruppen aufgeschlüsselt, erreichte die Industrie mit 20,5 Millionen Franken das höchste Beitragsergebnis, gefolgt von der öffentlichen Verwaltung mit 6,3 Millionen Franken und dem Bau- und übrigen Gewerbe mit je 5 Millionen Franken.

### Starker Anstieg der Einkommen

Als erfreulich darf auch die Einkommensentwicklung gewertet werden. Gesamthaft wurden im letzten Jahr Erwerbseinkünfte in Höhe von 698,7 Millionen Franken (650,6 Millionen Franken) ausgewiesen. Die von der AHV erfassten Erwerbseinkommen haben damit um 7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der überwiegende Teil, nämlich 643,7 Millionen Franken oder 92,13 Prozent entstammt aus unselbständiger Tätigkeit, während 55,0 Millionen Franken oder 7,87 Prozent aus selbständigem Erwerb ausgewiesen werden.

### Höherer Rentenbestand

Mit 4033 Rentenbezüglern lag der Rentenbestand im letzten Jahr durchschnittlich höher als im Vorjahr, als 3860 Bezüglere ausgewiesen wurden. 2112 (2000) Bezüglere erhielten die einfache Altersrente, 661 (634) die Ehepaar-Altersrente und 110 (84) die halbe Ehepaar-Altersrente. 421 (406) verwitwete Frauen erhielten die Witwenrente und über 400 Personen bezogen Waisenrenten: 376 (379) als Vaterwaisen, 16 (15) als Mutterwaisen und 11 als Vollwaisen.

Hinzu kommen 148 Bezüglere von ausserordentlichen Renten, deren Zahl im Vorjahr noch bei 156 lag. Dabei handelt es sich um 113 (118) einfache Altersrenten, 2 (3) Ehepaar-Altersrenten und 30 (30) Waisenrenten sowie 3 (5) einfache Kinderrenten zur Altersrente der Frau.

### Hilfslosenentschädigung und Hilfsmittel

An 38 (29) Personen wurden im letzten Jahr auch Hilfslosenentschädigungen ausgerichtet. Es handelt sich dabei um in

Liechtenstein wohnhafte Bezüglere von Altersrenten, die schweren Grades hilflos sind. Gesamthaft beliefen sich diese Leistungen auf 339 284 Franken (206 058 Franken).

Weitere 27 Personen erhielten Hilfsmittel im Gesamtbetrag von 42 706 Franken (34 853 Franken). Anspruch auf Hilfsmittel (Fuss- und Beinprothesen, Fahrstühle ohne motorischen Antrieb, Hörapparate, orthopädische Massschuhe oder Sprechhilfegeräte) haben Rentenbezüglere, die für die Tätigkeit in ihrem Aufgabenbereich, für die Fortbewegung, für die Herstellung des Kontaktes mit der Umwelt oder für die Selbstvorsorge darauf angewiesen sind.

### AHV-Fonds stark erhöht

Die erfreuliche Entwicklung ist auch beim AHV-Fonds sichtbar, der im letzten Jahr auf 391,1 Millionen Franken angestiegen ist, nachdem er im Vorjahr noch 352,9 Millionen Franken betragen hatte. Die im Jahresbericht 1984 enthaltene Tabelle über die Entwicklung des AHV-Fonds lässt eine bisher ungebrochene Aufwärtsentwicklung erkennen: 1954 wies der AHV-Fonds erst 1,2 Millionen Franken auf, 1964 waren es bereits 23,8 Millionen Franken und 1974 wurde mit 105,1 Millionen Franken die Schwelle von hundert Millionen überschritten. Im nächsten Jahr dürfte die Grenze von vierhundert Millionen überschritten sein. (G.M.)

### Tarifmassnahmen der PTT ab 1986:

## Höhere Posttaxen und billigere Telefongespräche

(AP) Erstmals seit zehn Jahren wollen die PTT ab 1986 die Brieftaxen ins Ausland wieder erhöhen. Ein entsprechender Entwurf an den Bundesrat für eine neue Verordnung über den internationalen Postverkehr sieht durchschnittliche Erhöhungen um 15 Prozent vor. Wie das Unternehmen am Montag in Bern mitteilte, sollen dagegen die Taxen für den Ausland-Fernmeldeverkehr gesenkt werden.

Im postalischen Bereich wird mit einem Mehrertrag von rund 50 Millionen Franken gerechnet. Die Anpassungen an

den internationalen Tarifstandard bei den Fernmeldediensten dürfte dagegen ebenfalls ab 1986 Mindereinnahmen von rund 87 Millionen Franken zur Folge haben. Die Tarifsenkungen im internationalen Fernmeldewerkehr können die PTT in eigener Kompetenz selbst beschliessen.

Neu soll ab 1. Januar 1986 ein Brief nach einem Cept-Land (Westeuropa) 90 statt bisher 80 Rappen kosten, während Briefe bis 20 Gramm für die Mittelmeerlande und das übrige Europa neu 1,10 Franken statt bisher 90 Rappen kosten sollen. Die Postkartentaxe wird von 70

auf 80 Rappen angehoben. Die Erhöhung der Zeitungstaxen wird im Sinne eines Kompromisses auf mehrere Jahre verteilt. Bei den Paketen betragen die Taxaufschläge rund 20 Prozent, bei den Nachnahmesendungen 50 Prozent. Die höheren Taxen für den Briefverkehr mit dem Ausland werden auf die vom Weltpostkongress beschlossenen generellen Tarifierhöhungen zurückgeführt. Das oberste Organ des Weltpostvereins beschloss im Sommer 1984 höhere Taxenteile der einzelnen Postverwaltungen für grenzüberschreitende Postsendungen. Für die Bewilligung der Taxaufschläge ist der Bundesrat zuständig.

### Billigere Telefon- und Telexverbindungen ins Ausland

Im Gegensatz zum Postbereich, dessen letzte Taxerhöhung für das Ausland aus dem Jahre 1976 datiert, wollen die PTT im Fernmeldebereich die verschiedenen, im internationalen Vergleich zum Teil höheren Schweizer Taxen schrittweise verbilligen und gleichzeitig die Tarife einfacher gestalten.

So soll im Übersee-Telefonverkehr ab Februar 1986 die dritte und teuerste Taxzone (Fr. 9,60 je Minute) aufgehoben, beziehungsweise mit der zweiten Zone (Fr. 6,94 je Minute) zusammengelegt werden. Die höchste Taxe galt bisher für den grössten Teil der Übersee-Beziehungen, so unter anderem für Australien, Brasilien, Hongkong, Singapur und Südafrika. Im europäischen Telefonverkehr soll in einem ersten Schritt die teuerste Taxzone 4 aufgehoben und in einem zweiten Schritt auf den 1. Februar 1989 auch die Weitzone 2, welche die Nachbarländer umfasst, fallengelassen werden.

Beim Telexverkehr erfolgen für Europa Reduktionen zwischen 14 und 47 Prozent und für den Verkehr mit Übersee kommen für die Taxzonen I (Kanada, USA, Israel) und IV (Afrika, Asien, Südamerika, Australien und Ozeanien) um rund 14 Prozent günstigere Tarife zur Anwendung. Schliesslich werden im Bereich der europäischen Mietleitungen die gegenwärtig vier Taxzonen zu dreien zusammengefasst und für die einzelnen Zonen Reduktionen von sieben bis 20 Prozent vorgesehen.

## Luxemburgischer Nationalfeiertag

Die rot-weiss-blaue Flagge des Grossherzogtums Luxemburg wehte gestern nachmittag im Hotel Real in Vaduz, wohin der Konsul des Kleinstaates, William Dirk Warren, zu einem Cocktail geladen hatte. Anlass dazu war der luxemburgische Nationalfeiertag, der jeweils am 23. Juni begangen wird.

Das luxemburgische Konsulat besteht erst seit dem letzten Jahr in Vaduz. Die Beziehungen zwischen Luxemburg und Liechtenstein waren bis anhin nicht gerade eng. Doch seit der Heirat S. D. Prinz Nikolaus mit I. K. H. Prinzessin Margarethe sind die Beziehungen bedeutend enger geworden. Leider konnte S. D. Prinz Nikolaus und Prinzessin Margarethe nicht an diesem Empfang teilnehmen. Der Einladung gefolgt waren jedoch die luxemburgischen Landsleute, von denen insgesamt neun in unserem Land ihren Wohnsitz haben, die Vertreter der in unserem Land akkreditierten Konsulate sowie weitere Repräsentanten aus Wirtschaft und Politik.

## Schwerverkehrsabgabe

Bern (AP) Die angekündigten Verhandlungen mit Italien über alle hängigen Verkehrsprobleme finden nächste Woche in Bern statt. Wie der Sprecher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED), Claude Clement, am Montag auf Anfrage erklärte, findet das Treffen am 3. und 4. Juli statt.

Der italienische Verkehrsminister, Claudio Signorile, hatte bei seinem Besuch am vergangenen 24. April bei Bundesrat Leon Schlumpf den vorläufigen Verzicht Italiens auf Retorsionsmassnahmen auf die Schwerverkehrsabgabe bekanntgegeben und den Wunsch nach globalen Verkehrsverhandlungen geäussert. Der Bundesrat stimmte dem am 15. Mai zu. Im Vordergrund der Verhandlungen steht der Abschluss eines neuen Strassenverkehrsabkommens. Seit der Kündigung des Abkommens aus dem Jahre 1957 auf den 1. Januar 1970 werden die Strassentransporte zwischen der Schweiz und Italien, inklusive Transit, stillschweigend aufgrund eines modus vivendi abgewickelt.

## Dreizehn Tote bei Flugzeugunglück in Brasilien

Rio de Janeiro (AP) Bei einer missglückten Notlandung eines zweimotorigen Turboprop-Flugzeugs, das einem Regionalflugunternehmen gehörte, sind am Sonntag in Brasilien sämtliche 13 Insassen ums Leben gekommen. Die Maschine, eine von dem staatseigenen brasilianischen Flugzeughersteller Embraer hergestellte Bandeirante mit einem Fassungsvermögen von 19 Passagieren, explodierte bei dem Versuch, auf dem Gelände eines Viehzuchtbetriebs in der Nähe von Diamantino im Bundesstaat Mato Grosso zu landen. Ein Sprecher des Flughafens in Cuiaba, der Hauptstadt von Mato Grosso, berichtete, sämtliche elf Passagiere und zwei Besatzungsmitglieder hätten den Tod gefunden.

## Quartierabend heute in Vaduz

Heute Dienstag, 25. Juni, findet der dritte Quartierabend der FBP-Ortsgruppe Vaduz statt.

Ort: Hotel Adler  
Zeit: 20.00 Uhr

Der Bürgermeister Arthur Konrad und der Vizebürgermeister Werner Verling sowie im Quartier ansässige Gemeinderäte werden Stellung nehmen zu den Problemen der Quartiere MITTELDORF, STÄDTLE und LETT.

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches Erscheinen.

